



Sozialdemokratische Partei
Köniz

Interpellation SP

Mit Integrationsvorlehren das Potenzial für zukünftige Fachkräfte nutzen

Es gibt ein grosses, heute brachliegendes Potenzial für zukünftige Fachkräfte: Menschen, die keinen beruflichen Abschluss haben. Sei es, weil ihr Diplom in der Schweiz nicht anerkannt ist, sei es, weil sie nicht alle Schuljahre in der Schweiz absolviert haben, weil sie Bildungsdefizite oder psychische Probleme haben oder weil sie erst im Erwachsenenalter einen Lehrabschluss anstreben.

Der Bund¹ fördert mit der «Integrationsvorlehre INVOL» die Erwerbsintegration von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen sowie Personen mit Schutzstatus S, indem sie gezielt und praxisorientiert auf eine Berufslehre vorbereitet werden. Seit Sommer 2021 steht das Programm auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausserhalb des Asylbereichs offen (sogenannte INVOL+). Im Fokus stehen Personen mit Ausbildungsbedarf aus EU/EFTA- sowie Drittstaaten, insbesondere spät zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene.

Mit dem Programm soll das Potenzial dieser Arbeitskräfte besser ausgeschöpft und ihre Sozialhilfeabhängigkeit gesenkt werden. Zugleich leistet die Integrationsvorlehre einen Beitrag gegen den Nachwuchs- und Fachkräftemangel. Der Kanton Bern² nimmt am Programm Integrationsvorlehre INVOL (+) des Staatssekretariats für Migration SEM teil. Der Anmeldeprozess (Vertragsabschluss) ist derselbe wie bei den anderen Vorlehrverträgen.

Es stellen sich in diesem Kontext folgende Fragen:

- 1) Wie viele Betriebe in der Gemeinde bieten Integrationsvorlehren an?
- 2) Wie viele Integrationsvorlehren wurden in der Gemeinde in den letzten 7 Jahren pro Jahr erfolgreich abgeschlossen und in welchen Branchen?
- 3) Wie viele (spät) zugewanderte Jugendliche /junge Erwachsene in der Gemeinde haben keinen anerkannten Abschluss auf Sekundarstufe II und erfüllen die Voraussetzungen für eine Integrationsvorlehre?
- 4) Wie schätzt der Gemeinderat das Potenzial für zusätzliche Integrationsvorlehr-Stellen ein und in welchen Branchen besonders?
- 5) Wie könnte die Gemeinde Anreize schaffen, damit genügend Integrationsvorlehr-Stellen angeboten werden?
- 6) Wie könnte die Gemeinde die Nutzung dieser Bildungsmöglichkeit verstärken?

¹ <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/integration-einbuergerung/innovation/invol.html>

² <https://www.bkd.be.ch/de/start/themen/bildung-im-kanton-bern/berufsbildung/brueckenangebote/anmeldung-brueckenangebote/informationen-fuer-betriebe.html>

16. März 2026

Jutta Gubler Kläne-Menke

Endenberger

Janka Hamann

h. n. A.

J. Gubler Kläne-Menke

M. Faccio


I. Steiner

A. Hottelker

Chibrow

/





Garner



N. Ritz

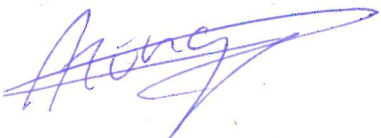


B. Kohn

Deey Hauer









C. Miller